

Eine folgenschwere Entscheidung

Die Suche nach den Wurzeln

Von abgemeldet

Kapitel 1: Trauer

Hy Leutz, das hier ist meine erste FF. Zu allererst sollte ich sagen, dass sich nur diese meine Story durchlesen sollten, die im Manga auf dem neuesten Stand sind, sonst würde es böse Spoiler gebeund das will ja keiner^^.
So hier nun das erste chap.

Es war ein sonniger Tag in Konoha. Viele Dorfbewohner genossen das herrliche Wetter, auch die Konoha-Nins. Sie sonnten sich oder badeten im Fluss. Nur ein paar Wolken waren am Himmel, doch die wurden aufmerksam beobachtet. Der Betrachter lag im Gras und gähnte: „Mann, diesen freien Tag hab ich mir redlich verdient“ dachte der junge Mann und erinnerte sich an die letzten Wochen: „In letzter Zeit war Tsunade einfach schrecklich, jeden Tag Missionen über Missionen, wie nervig.“ Doch etwas störte ihn und Shikamaru stand auf. „Es ist seltsam das es heute so still“ und betrachtete seine Kameraden, die alle sich vergnügten. „Irgendwas fehlt hier was oder besser gesagt irgendwer“. Er ging in sich. Plötzlich schreckte er auf. „Ich hätte beinahe vergessen was heute für ein Tag ist“. Traurig sank er zu Boden und betrachtete wieder die Wolken.

Es war totenstill auf dem Friedhof von Konoha. Es war niemand dort. Fast niemand. Nur ein einziger stand vor einem großen Monument. Es war ein 18jähriger junger Mann mit hellblonden Haaren und seltsamen Strichen auf den Wangen. Er sah bedrückt auf das Grab und sagte leise: „Nun sind es schon 2 Jahre“. An dem Grab hing ein altes Stirnband, auf dem das Wort „ÖL“ eingraviert war, daneben lag ein Buch mit der Aufschrift „Flirt-Paradies“. Er las sich die Inschrift des Grabes durch, wie schon hunderte Male zuvor: „Hier ruht einer der größten Ninjas in der Geschichte. Er gab sein Leben für Konoha und ihre Bewohner. Hier ruht einer der legendären Sannin. Hier ruht Jiraya.“

Jedes mal wenn er diese Zeilen las wurde ihm schwer ums Herz und er bekam große Schuldgefühle und Sehnsucht nach seinem Sensei. „Es ist alles meine Schuld. Würde ich nicht existieren, würde er noch leben. Er wäre dann nie nach Amegakure gegangen und hätte sich Pain entgegen gestellt“. Naruto sprach den Namen von Jirayas Mörder mit einem großen Hass in der Stimme aus.

Es war wahrlich ein großer Kampf. Jiraya konnte mit Gamabuntas Hilfe Konan besiegen, aber unterlag dann Pain . Er war einfach zu erschöpft für einen weiteren Kampf. Und dennoch konnte er Pain schwer verletzen, so dass der sich zurück ziehen musste. Aber kurz nach dem Kampf brach Jiraya zusammen und verblutete. Tsunade

kam nur Minuten zu spät um ihn zu retten. Das nagte sehr am Hokage. (Auf den Kampf wird an späterer Stelle noch genauer eingegangen)

Naruto ging in sich und sagte: „ Nie wieder wird ein Mensch meinetwegen sterben, das schwöre ich dir“ und zeigte in dem Moment mit dem Zeigefinger auf das Grab. Akatsuki hatte seit den 2 Jahren nichts mehr unternommen, aber Naruto wusste dass es nur eine Frage der Zeit war bis sie sich wieder in Bewegung setzten. Aber diesmal würde er niemanden von Konoha damit hineinziehen. Sie waren einzig und allein hinter ihm her, besser gesagt hinter dem Kyubbi in ihm. Es gab zu viel in diesem Dorf, was er nicht verlieren wollten. Menschen, die verhindert haben, das er zerbrach. Die ihm stützten und halfen, wo es nur ging. Doch so gut wie alle stieß er weg. Eigentlich konnte nur eine Person seine Schmerzen lindern und ihm ein wenig Trost spenden. Diese Person war Sakura. Er musste kurz lächeln als er an die Entwicklung ihrer Beziehung dachte. Es war schon erstaunlich wie sich aus anfänglicher Ablehnung/Verachtung erst Respekt und dann eine enge Freundschaft entwickelte, aus der eine starke Liebe hervorging. Sie war der Grund, warum er seinen Plan, der schon lange in seinem Kopf herumschwirrte nicht in die Tat umsetzte.

Aber er hatte ein unglaublich starkes Verlangen, diesen Plan doch zu verfolgen. Dieses Verlangen entstand aus der Erkenntnis, die er kurz nach dem Tod Jirayas machte. Der Sannin vermachte dem Jungen eine Schriftrolle, auf der viele Jutzus festgehalten waren, aber das wichtigste stand in den letzten paar Zeilen der Rolle. Dort stand etwas, was er schon lange wissen wollte.....

So das wars erstma, geht natürlich weiter. Schreibt schön Kommis, bin für jede Kritik offen.